

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 5. februar 1970

blatt 324

verkehrsbetriebe-werbebus in wien

4 wien, 5.2. (rk) morgen freitag, 6. februar, wird der grosse gelenksautobus, in dem die wiener verkehrsbetriebe ihr fahrbares personalbuero installiert haben und mit dem sie vor allem um fahrpersonal werben, auf folgenden aufstellplaetzen seine taetigkeit entfalten:

8,00 bis 10,00 uhr: 12, meidlinger hauptstrasse vor nr. 33-35
10,30 bis 12,30 uhr: 10, viktor adler-platz
14,30 bis 16,30 uhr: 4, suedtiroler platz (unter der sued-
bahnstrasse)
17,00 bis 19,00 uhr: 1, kaerntner strasse (oper).

0917

hohe wiener auszeichnung fuer polizeioberst massak

1 wien, 5.2. (rk) der polizeioberst ing. alois m a s s a k erhaelt in wuerdigung seiner verdienste um den aufbau des waffen- und sprengmittelwesens der wiener sicherheitswache das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

mit dieser von der wiener landesregierung beschlossenen auszeichnung wird jene persoenlichkeit-und dessen referat-geehrt, der die beseitigung von zahlreichen bomben jeglicher art und groesse zu danken ist. durch massak's unerschrockenen persoenlichen einsatz wurde ein wesentlicher beitrag zur wiederherstellung der sicherheit der wiener bevoelkerung geleistet. der wiederaufbau der bundeshauptstadt nach 1945 war bekanntlich druch zahlreiche blindgaenger in den ruinen und unter dem strassenniveau sehr erschwert.

der zeitpunkt der feierlichen ueberreichung durch landeshauptmann bruno m a r e k wird rechtzeitig mitgeteilt.

0851

vier rolltreppen fuer verkehrsbauwerk ostbahn-unterfuehrung

8 wien, 5.2. (rk) 6.000 personen pro stunde befoerdert eine rolltreppe mit einer geschwindigkeit von 50 zentimeter pro sekund. mit vier dieser anlagen wird das derzeit im bau befindliche verkehrsbauwerk zur unterfuehrung der ostbahn in der erzherzog-karlstrasse in wien-donaustadt bestueckt. das gesamte bauwerk kommt auf rund 85 millionen schilling zu stehen. den betrag fuer den einbau der rolltreppen (2,1 millionen schilling) hat der hochbauausschuss des wiener gemeinderates soeben bewilligt.

0945

85. geburtstag von walter steinhausner

2 wien, 5.2. (rk) am 7. februar vollendet der germanist univ. prof. dr. walter steinhausner das 85. lebensjahr. er wurde in wien geboren, wo er an der universitaet das studium der germanistik und vergleichenden sprachwissenschaften absolvierte. seit 1912 fungierte er als sekretar in der kanzlei des bayrisch-oesterreichischen woerterbuches der akademie der wissenschaften, seit 1921 als assistent am germanistischen institut. 1928 erfolgte seine habilitierung fuer germanische sprachgeschichte und altertumskunde. seit 1940 ist er korrespondierendes mitglied der oesterreichischen akademie der wissenschaften. seine speziellen arbeitsgebiete sind germanische sprachgeschichte, nordische philologie, Ortsnamen- und mundartforschung. walter steinhausner hat zahlreiche wissenschaftliche arbeiten veroeffentlicht, die in der fachwelt grosse anerkennung finden.

0858

fast fuenf millionen schilling fuer schulmaterial

7 wien, 5.2. (rk) den eltern aller kinder in wiener pflichtschulen griff diensttag der kuturstadtrat des wiener gemeinderates unter die arme: fast 5 millionen schilling wurden fuer die anschaffung von schulmaterial genehmigt. "betroffen" sind davon alle oeffentlichen und privaten allgemeinbildenden pflichtschulen einschliesslich der polytechnischen lehrgaenge.

in diesem betrag schlagen die schreib- und zeichenrequisiten mit 3 millionen schilling zu buche, fuer maedchenhandarbeitsmaterial stehen 1,9 millionen zur verfuegung.

natuerlich wird mit diesen anschaffungen (2,1 millionen hefte, 3 millionen zeichenblaetter, 160.000 bleistifte, 62.000 meter verschiedener stoffe) nicht der gesamttaufwand des schuljahres 1969/70 erreicht: aus den lagerbestaenden der schulverwaltung werden ebenfalls umfangreiche materialien an die einzelnen schulen geliefert.

0944

alfred adler zum gedenken

3 wien, 5.2. (rk) auf den 7. februar faellt der 100. geburts-
tag des psychologen und nervenarztes univ. prof. dr. alfred
adler.

er wurde in wien geboren, wo er an der universitaet das medizin-
studium absolvierte und sich schon fruehzeitig intensiv mit psycho-
logischen fragen befasste. eine langjaehrige freundschaft verband ihn
mit sigmund freud, dessen lehre von ihm in einer oeffentlichen
polemik glaenzend verteidigt wurde. spaeter wandte er sich jedoch
von der psychoanalyse ab und begruendete eine eigene richtung
der tiefenpsychologie. in der folge lehrte er an den wiener
volks. hochschulen und am paedagogischen institut. gastvorlesungen
fuehrten ihn nach amerika. 1929 erhielt er am long island college
of medicine in new york den ersten lehrstuhl fuer psychologie.
am 28. mai 1937 ist er auf einer vortragsreise in aberdeen ge-
storben. alfred adler nannte seine lehre individualpsychologie.
er erblickte im selbsterhaltungstrieb die treibende kraft der
menschlichen existenz. die individualpsychologie ist heute,
insbesondere in den angelsaechsischen laendern, anerkannt und hat
sich auf das gesamte erziehungswesen entscheidend ausgewirkt.

0916

drei wiener kleingalerien praemiiert

10 wien, 5.2. (rk) im rahmen der praemienaktion des kultur-
amtes der stadt wien wurden im vierten quartal 1969 wieder drei
galerien ausgezezeichnet die galerie naechst sankt stephan
(5.666 schilling), die galerie seilerstaette (5.334 schilling)
und die galerie junge generation (4.000 schilling).

0947

fussgaengerzone in favoriten geplant

6 wien, 5.2. (rk) mit grosser mehrheit - nur drei gegenstimmen - stimmte am mittwoch abend die favoritner bezirksvertretung nach einer lebhaften debatte grundsatzlich einer umwandlung der favoritenstrasse zwischen guertel und reumannplatz in eine 1,1 kilometer lange fussgaengerzone zu. stadtrat ing. fritz h o f m a n n , der mit den experten der stadtplanung gekommen war, hatte zunaechst darauf hingewiesen, dass planung keine geheimwissenschaft sein duerfe und er daher moeglichst frueh und umfassend vorhaben in diskussion bringen moechte. das projekt, einen teil der favoritenstrasse in ein mit ausnahme des lieferverkehrs den fussgaengern vorbehaltenes einkaufszentrum zu verwandeln, sei daher ueberhaupt als erster koerperschaft der bezirksvertretung vorgelegt worden. selbstverstaendlich wuerden noch mit zahlreichen anderen institutionen, wie der handelskammer, eingehende besprechungen stattfinden, bevor letztlich der gemeinderat eine endgueltige entscheidung treffen werde, erklaerte hofmann.

bezirksvorsteher emil f u c i k begruesste diese grundsatzdiskussion ueber den vorschlag, den er selbst fuer richtig halte, und beantragte die einsetzung einer kommission der bezirksvertretung zum studium aller details.

architekt prof. f. r i e d l , der mit einer generellen ueberarbeitung des favoritner flaechenwidmungsplanes beschaeftigt ist und gemeinsam mit den fachleuten der gemeinde den vorschlag fuer die fussgaengerzone ausgearbeitet hat, erlaeuterte ausfuehrlich dieses projekt:

die favoritenstrasse zwischen guertel und reumannplatz bilde schon heute das zentrum eines bezirkes mit rund 150.000 einwohnern, deren zahl als folge der systematischen stadterweiterung nach dem sueden um weitere 90.000 seelen zunehmen werde. einige untersuchungen haetten die bedeutung der favoritenstrasse als einkaufszentrum zudem klar erwiesen:

der umsatz mache rund 70 prozent der inneren mariahilfer strasse aus.

./.

die favoritenstrasse sei zwischen 1964 und heute vom sechsten auf den dritten rang aller wiener einkaufsstrassen aufgerueckt.

rund 500 betriebe-so gut wie aller branchen-mit einer betriebsflaeche von etwa 94.000 quadratmeter seien hier angesiedelt.

der einzugsbereich dieses einkaufszentrums reiche weit ueber die bezirksgrenzen bis nach niederoesterreich beziehungsweise ins burgenland hinein.

eine geschaeftsstrasse dieses ranges sei daher ungeeignet, gleichzeitig eine bedeutende rolle bei der bewaeltigung des durchzugsverkehrs zu uebernehmen. und da ohnedies, ausgeloeset durch den bau von u1 zum reumannplatz, eine leistungsfaeheige umfahrung der favoritenstrasse gesucht und gefunden werden musste, seien die untersuchungen darauf hin ausgedehnt worden, ob ein solches provisorium nicht auch eine vorteilhafte dauerloesung beinhalte.

tatsaechlich biete eine ringfoermige verkehrsfuehrung eine solche entlastung der favoritenstrasse zwischen guertel und reumannplatz, erklaerte riedl: der aus dem sueden kommende verkehr der favoritenstrasse koenne beim reumannplatz durch den strassenzug herndlgasse - sonnwendgasse zum guertel gefuehrt, der gegenverkehr - ebenfalls einbahnig - koenne durch die laxenburger strasse und weiter durch die rotenhofgasse ebenfalls zum reumannplatz gefuehrt und so der ring geschlossen werden. dieser ring habe zudem anschluss zum knoten sued-ost-autobahn und fuegte sich harmonisch in das uebergeordnete strassennetz wiens ein.

der einbahnring solle also den aeusseren rand des einkaufszentrums favoriten bilden. die favoritenstrasse selbst wuerde auf 1,1 kilometer laenge keinerlei durchgangsverkehr aufweisen, sondern lediglich durch die zusammenfassung von querstrassen lokaler bedeutung zu einbahnzwillingen schleifenfoermig fuer den liefer- und besuchsverkehr erschlossen werden. eine einzige ausnahme, allerdings im querverkehr, wuerde die gudrunstrasse als bedeutende west-ost-verbinding darstellen, allerdings sei es ohne schwierigkeiten moeglich, bei der gestaltung der u-bahnstation keplerplatz so vorzugehen, dass die fussgaenger vom verkehr der gudrunstrasse voellig getrennt werden.

eine sehr wichtige frage werde die schaffung ausreichenden parkraumes sein. im zuge des u-bahnbaues, der in der favoritenstrasse in seichtlage vorgenommen wird, koennten unterirdische parkgaragen gebaut werden. dieses angebot werde jedoch kaum ausreichen, sodass die errichtung weiteren parkraumes, etwa in form von hochgaragen, notwendig sein werde.

die erschliessung des einkaufszentrums favoritenstrasse durch den oeffentlichen massenverkehr sei ebenfalls in vorzueglicher weise moeglich: die 1,1 kilometer lange fussgaengerzone werde drei u-bahnstationen, naemlich suedtiroler platz, keplerplatz und reumannplatz aufweisen. vom sueden her werde zunaechst - also bis zur verlaengerung der u1 - durch eine u-foermige fuehrung der linien 66 und 67 (laxenburger strasse - quellenstrasse - favoritenstrasse) eine sehr gute anbindung ermoeglicht werden. ausserdem stuenden mit den linien 14 und 67 a zwei wichtige autobusverbindungen und schliesslich auch die strassenbahnlinien 6 und 18 zur verfuegung.

die favoritenstrasse zwischen guertel und reumannplatz koennte in wenigen jahren ihr aussehen voellig veraendern: durch die errichtung von kiosken und schauvitruenen und die einbeziehung etwa heutiger gesteigflaechen in das geschaeftsleben, ~~durch die schaffung~~ von gruenflaechen sowie ~~durch die~~ ''expansion'' von kaffehaeusern und restaurants ins freie waere eine erhebliche aufwertung dieses bereiches fuer das geschaeftsleben ohne besonders aufwendige investitionen moeglich.

die realisierung dieses projekts werde ueberdies ohne besondere aufwendungen im zuge des u-bahnbaues moeglich sein. wiens erste geplante fussgaengerzone koennte demnach zugleich mit der inbetriebnahme der linie u1 wirklichkeit werden.

erstmal mit faltbaren trennwaenden:

superturnhalle fuer grossfeld-schule

5 wien, 5.2. (rk) eine super-turnhalle, die in ihrer konstruktion fuer das oesterreichische schulwesen richtungweisend sein wird, bekommt die neue schule in der grossfeldsiedlung im 21. bezirk. faltbare, feuerhemmend impraegnierte kunststofftrennwaende unterteilen eine grosse halle in drei ueberschaubare turnsaele fuer den taeglichen schulbetrieb. erstmal wird dieses system, das sich bereits im ausland bewaehrt hat und das von den nachrichtentechnischen werken (frueher wiener schwachstromwerke) als einziger oesterreichischer firma hergestellt wird, in wien angewendet. fuer grossveranstaltungen koennen die trennwaende mittels elektrowinde hochgezogen und im dachraum der halle verstaut werden. urspruenglich sollten unter einem dach drei durch mauerwerk getrennte turnsaele entstehen, dann fanden die experten der staedtischen schulgebaeudeverwaltung diese moderne loesung. kostenaufwand fuer die faltwaende: 580.000 schilling, die der hochbauausschuss des wiener gemeinderates soeben bewilligt hat.
0910

prof. strzygowski zum wiener hochwasserschutzprojekt

13 wien, 5.2. (rk) in der sendung ''echo der zeit'' am diensttag gab professor dr. walter s t r z y g o w s k i von der hochschule fuer welthandel ein interview zum thema ''wien 2000''. unter anderem wurde er auch gefragt, ob er mit dem hochwasserschutzprojekt der stadt wien einverstanden sei. die antwort leutete: ''durchaus. ich halte das fuer sehr vernuenftig, wenn diese insel in erster linie sport, spiel und erholung gewidmet wird, dann haben die wiener wirklich was davon. es darf nur kein hofratsteich werden''.

1103

auslandsexperten begutachten wiener friedhoefe
geschmacksbildung durch gutes beispiel dringend noetig

14 wien, 5.2. (rk) wertvolle anregungen erhoffte die wiener stadtverwaltung von zwei der namhaftesten europaeischen friedhofsgestalter, die ueber einladung von stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r derzeit in wien sind. es handelt sich um den deutschen architekten dr. hans-kurt b o e h l k e und den schweizer gartenarchitekten ernst c r a m e r, die wiens friedhoefe unter dem blickwinkel planung, gestaltung und betriebstechnik besichtigten und ueber ihre beobachtungen ein gutachten ausarbeiten.

diese initiative von stadtraetin dr. schaumayer steht in engem zusammenhang mit der arbeit des gemeinderaetlichen unterausschusses zur reform der friedhofsordnung, fuer die bekanntlich eine grossangelegte bevoelkerungsumfrage, an der sich ueber 91.000 wiener beteiligt haben, bereits wertvolle hinweise geliefert hat.

in einem kleinen symposium mit den mitgliedern des friedhofunterausschusses und leitenden fachbeamten legten die beiden experten ihre ideen dar. die grosse mehrheit, die bei der wiener befragungsaktion fuer eine gaertnerische grabgestaltung (70,2 prozent) und das votum von 55 prozent der befragten fuer den "modernen friedhof", dessen bild nicht durch stein, sondern durch das gruen des rasens, der baeume und straeucher bestimmt wird, bezeichnete dr. boehlke als ausserordentlich positiv. eine dringend notwendige aufgabe sei nun die gezielte geschmacksbildung bei steinmetzen und gaertnern, vor allem aber auch bei der bevoelkerung. musterausstellungen mit guten beispielen, beratungsstellen und publikationen sind geeignete mittel, um das niveau der grabgestaltung zu heben und zu einem breiteren und besseren grabmalangebot zu kommen, die beratung muss objektiv sein und darf nicht nur nach kommerziellen gesichtspunkten erfolgen. in diesem zusammenhang konnte dr. boehlke auf gute erfahrungen der westdeutschen "arbeitergemeinschaft friedhof und denkmal" hinweisen, deren geschaeftsfuehrendes vorstandsmitglied er ist.

./.

der deutsche experte unterstrich, dass zeitgemaesse friedhoeefe nur in enger zusammenarbeit zwischen staedteplanern, gartenarchitekten, kuenstlern, soziologen und theologen gestaltet werden sollten, um fehllleistungen hintanzuhalten. interessant ist die feststellung, dass staedteplaner heute von grossen zentralfriedhoeefen abgehen und zu bezirkfriedhoeefen mit der idealgrosesse von 60 hektar tendieren. verkehrstechnische vorteile und eine engere beziehung zwischen bevoelkerung und friedhof werden dafuer ins treffen gefuehrt.

der schweizer gartenarchitekt cramer zeigte mit hilfe von dias entwicklungsмоeglichkeiten zeitgemaesser friedhofsgestaltung auf. er nannte den friedhof einen teil des 'sozialen gruens' einer stadt, der in parkartiger anlage erholung und besinnung ermoeeglichen soll. ein friedhof darf zwar nicht elemente eines volksparkes haben, er kann aber dennoch durch ruheplaetze, wasserflaechen und kuenstlich angelegte huegel belebt werden. cramer plaedierte fuer einen gryenen friedhof in zeitlos einfacher formgebung ohne ueberladenen pomp.

1129

hohe-wand-wiese: burschik-pokal, schuelermeisterschaften

12 wien, 5.2. (rk) reger betrieb herrscht in den naechsten tagen auf der hohen-wand-wiese: am kommenden montag, dem. 9. februar, wird das 16. internationale burschik-pokal-rennen ausgetragen. der paralellslalom wird hauptsaechlich jugend- und schuelermansschaften am start sehen, da sich die grosse prominenz schon im weltmeisterschaftsfieber befindet.

drei tage spaeter, am 12. februar, finden die landesmeisterschaften im skilauf fuer die mittleren und hoeheren schulen statt. bei beiden veranstaltungen traegt die sportstelle der stadt wien durch organisatorische vorbereitung und bereitstellung von personal massgeblich zum guten gelingen bei.

1057

rathaus-empfang fuer die ehemaligen fuersorgeraete

16 wien, 5.2. (rk) rund 1.800 ehemalige wiener fuersorgeraete hatten buergermeister bruno m a r e k und wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i fuer mittwoch abend zu einem empfang ins rathaus eingeladen. in anbetracht der grossen zahl der festgaeste fand die veranstaltung, zu der auch die stadtraete franz n e k u l a , hubert p f o c h und dr. pius p r u t s c h e r , ferner zahlreiche gemeinderaete, bezirksvorsteher und bezirksvorsteher-stellvertreter erschienen waren, im festsaal und in den wappensaelen statt.

in seiner ansprache dankte der buergermeister den ehemaligen fuersorgeraeten nicht nur namens der stadtverwaltung, sondern auch namens jener ~~ungezahlten~~ menschen, denen sie in vielen jahren ihrer idealistischen taetigkeit geholfen haben. in der entwicklung des wiener wohlfahrtswesens, das der bundeshauptstadt den ruf einer sozialen stadt eingebracht hat, war die institution des fuersorgerates eine wichtige einrichtung. als am 27 april vor 25 jahren die zweite republik im wiener rathaus konstituiert wurde, wurde auch wieder der fuersorgerat installiert. viele frauen und maenner, die sich damals fuer diese bedeutsame aufgabe der gemeinschaft ehrenamtlich zur verfuegung stellten, waren schon vor 1934 als fuersorgeraete taetig. heute koenne der not auf anderen grundlagen gesteuert werden, womit ein historischer abschnitt zu ende sei, der in das ehrenbuch der wiener kommunalgeschichte eingegangen ist.

abschliessend dankte buergermeister marek wohlfahrtsstadtrat raetin maria jacobi, dass sie in mehr als zehnjaehriger taetigkeit dazu beigetragen habe, die not von den tueren der wiener bevoelkerung abzuwehren.

flaechenraeumung trotz tauwetter weiter notwendig

15 wien, 5.2. (rk) die schneeraeumung in wien kann noch immer nicht dem gelegentlich einsetzenden tauwetter ueberlassen werden. es gibt in zahlreichen nebengasse noch schmutzig-graue schneehaufen, die den waermegraden widerstehen. mit reduziertem personal, aber dennoch zentral gesteuert, fuehrt daher die stadtreinigung die naechtliche flaechenraeumung weiterhin durch. die hauptarbeit erledigen grosse frontladegeraete, der einsatz der raeumkommandos wird mit funkgeraeten koordiniert. hier der schneeraeumfahrplan fuer die naechsten tage:

nacht zum 6. februar: raeumgebiet, das vom guertel, der mariahilfer strasse, reindorfgasse und sechshauser strasse begrenzt wird. ausweichparkplaetze: mariahilfer strasse (aeussere) und sechshauser strasse.

nacht zum 7. februar: raeumbereich schoenbrunner strasse, meidlinger hauptstadtrasse, hohenbergstrasse, schwenkgasse und bischoffgasse. nicht in allen strassen dieses teils von meidling, sondern nur dort, wo halteverbote aufgestellt werden, arbeiten die raeumkommandos. wichtige durchzugsstrassen, wie die ruckergasse, wurden schon frueher gesaeubert. ausweichparkplaetze: meidlinger hauptstrasse und alle strassen, in denen nicht geraeumt wird.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 9. bis 15. Februar

=====

Montag, 9. Februar:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Kulturamt der Stadt Wien - Theater der Jugend: 6. Orchesterkonzert für Schüler der zweiten Klassen, N.Ö. Tonkünstlerorchester, Dirigent: Helmut Froschauer, Friedl Jary (Sprecherin) (Mozart: Ouvertüre zu "Der Schauspieldirektor"; Viktor Korda: "Die Instrumente des Orchesters"; Brahms: "Ungarische Tänze", Nr.3, F-Dur, Nr.1, g-Moll; Prokofieff: "Peter und der Wolf", op.67; Johann Strauß (Sohn): "Auf der Jagd", Schnellpolka, op.373)
- 18.00 Uhr, Konservatorium der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, Konzertsaal, Klavierübungsabend
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Abend im Zyklus VI "Alte Musik" - Concertus Musicus Solistin: Cathy Berberian, Sopran "Italienische Musik aus der Zeit Monteverdis"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Musikalische Jugend: 3. Konzert im Zyklus X "Quartett-Abende" - "Weller Quartett" (Voraufführung des 3. Konzerts der GdM) (Programm siehe 11. Februar)
- 19.30 Uhr, Österreichhaus, Beethovensaal, Konzertdirektion Dr.Cieplik: Klavierabend Michael Cannon (Haydn - Schubert - Chopin - Debussy - Rachmaninoff - Liszt)

Dienstag, 10. Februar:

- 19.00 Uhr, Wiener Urania, Hörsaal VI, VHS Wiener Urania - Wiener Arbeiterkammer: Vortrag Prof.DDr.Philipp Ruff 3.Aband im Zyklus "Musik als Ausdruck der Zeit" Joseph Haydn
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Musikalische Jugend: 4. Konzert im Zyklus VI "Klavierabende" - Leonard Hokanson (Schubert: Klavierstücke Es-Dur, op. posth.; Mozart: Sonate Es-Dur, KV 282; Schumann: Sinfonische Etüden, op.13; Prokofieff: Sonate Nr.2; Liszt: Czardas Macabre, Idylle, Unstern, Mephisto Walzer)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Zyklus "Musica Antiqua" - "Alte Musik der Nationen"; Ausführende: Ulsamer Collegium, Leitung: Josef Uslamer, Deutschland - "Vergnügliches Rokoko" (Telemann: "Der getreue Musikmeister")
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Musikalische Jugend: 6. Konzert im Zyklus III "Beethoven-Klavierkonzerte" Prager Kammerorchester, Solist: Rudolf Buchbinder (J.Chr. Bach: Sinfonia Es-Dur, op.18/1; Mozart: Klavierkonzert c-Moll, KV 491; Janáček: Suite für Streicher; Dvořák: Böhmisches Suite D-Dur, op.39)

Mittwoch, 11. Februar:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Kulturamt der Stadt Wien -- Theater der Jugend: 7. Orchesterkonzert für Schüler der zweiten Klassen; N.Ö. Tonkünstlerorchester, Dirigent: Helmut Froschauer, Friedl Jary (Sprecherin) (Programm siehe 9. Februar)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.Kunst: Öffentliche Diplomprüfung, Klasse für Lied und Oratorium, Dr.Erik Werba - Kurt Schmeck, (Schumann - Schubert - Ravel - Martinu)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: "Borodin-Quartett" (Schostakowitsch: 2. Streichquartett, A-Dur, op.68; Mozart: Streichquartett d-Moll, KV 421; Brahms: Streichquartett a-Moll, op.51)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Zyklus "Quartettabende" - "Weller Quartett" (Beethoven: Streichquartett e-Moll, op.59/2; Streichquartett a-Moll, op.132)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: (Voraufführung des 6. Konzerts im Zyklus I "Das klassische Konzert" der Musikalischen Jugend) N.Ö.Tonkünstlerorchester, Wiener Jeunesse-Chor, Dirigent: Günther Theuring (Programm siehe 13. Februar)

Donnerstag, 12. Februar:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend:
Mozartsängerknaben "Die beiden Geizigen", komische
Oper in einem Akt von André E.M. Grétry
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Musikalische Jugend:
4. Konzert im Zyklus II "Musik der Epochen" (Vor-
aufführung des 4. Konzertes im Zyklus I "Orchester-
konzerte der KHG)
Wiener Symphoniker, Dirigent: Zdeněk Macal, Solist:
Hans Petermandl, Klavier (Programm siehe 13. Februar)
- 19.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener
Akademie für Musik u.d. Kunst: Austauschkonzert
des Conservatoire de Bruxelles

Freitag, 13. Februar:

- 15.30 Uhr, Akademiekirche, St. Ursula, Wiener Akademie für
Musik u.d.Kunst: Öffentliche Diplomprüfung -
Orgel Michelle Quintal, Maria Teresa Martinez Klasse
Anton Heiller (Bach - Reger - Guilain - Arauxo -
Messiaen - J.Alain)
- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend: Mozart-
sängerknaben "Die beiden Geizigen", komische Oper
in einem Akt von André E.M. Grétry
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener
Akademie für Musik u. d. Kunst: Öffentliche Generalprobe
für die Austauschkonzertreise der Akademie für Musik
und darstellende Kunst in Wien (London, Paris, Brüssel,
Liège, Köln, Düsseldorf)(Bach Strawinsky, Jelinek,
Poulenc, Isaye, Dichler)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft:
Konzert im Zyklus I "Orchesterkonzerte", Wiener Sympho-
niker, Dirigent: Zdeněk Macal, Solist: Hans Petermandl,
Klavier
(Dvořák: Ouvertüre "Karneval", op.92; Mozart:
Klavierkonzert F-Dur, K.-V.459; Berlioz: Vier
Szenen aus "Romeo u. Julia", op.17;)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahm-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde:
Wiederholung des 3. Konzerts im Zyklus "Quartett-
abende" - "Weller-Quartett" (Programm siehe 11. Feber)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Musikalische Jugend:
6. Konzert im Zyklus I "Das klassische Konzert",
N.Ö. Tonkünstlerorchester, Wiener Jeunesse-Chor,
Dirigent: Günther Theuring
(Puccini: Messe; Ives: Three Harvest Home Chorals;
Mozart: Lauretische Litanei, K.-V.195)
- 19.30 Uhr, Funkhaus Gr. Sendesaal, Österreichischer Rundfunk:
4. Konzert im Zyklus I
ORF-Symphonieorchester, Dirigent Milan Horvat, Solist:
Alfred Brendel, Klavier, Frauen-Chor des ORF-Chores.
Einstudierung Gottfried Preinfalk (Berg: Vocalisen-
Frauenstimmen in Orchester 1960); Mozart: Konzert für
Klavier und Orchester, C-Dur, KV 503; Strawinsky: "Der
Feuervogel" (Neufassung 1945)

Samstag, 14. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.Kunst: Schallplattenabend "Hair" - Gegenüberstellung der New Yorker und Londoner Aufnahme; einführende Worte: Franz Eugen Dostal (Gem.veranstaltet m.d.Ges.f.Musiktheater)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: (Wiederholung des 3. Konzerts im Zyklus "Quartettabende" - "Weller Quartett" (Programm siehe 11. Februar)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Musikalische Jugend: 7. Konzert im Zyklus III "Beethoven-Klavierkonzerte" (Voraufführung des 5. Konzerts im "Wiener Symphoniker-Zyklus" der GdM), Dirigent: Wolfgang Sawallisch, Solist: Walter Klien, Klavier (Programm siehe 15. Februar)

Sonntag, 15. Februar:

- 16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, N.Ö. Tonkünstlerorchester: 7. Sonntagnachmittagskonzert; Dirigent: Kurt Wöss (Schubert: Ouvertüre "Der häusliche Krieg"; Mozart: Symphonie Es-Dur, KV 543; Franz Schmidt: 1. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Musikalische Jugend: 4. Konzert im Zyklus X "Beethoven-Streichquartette" "Orford-Quartett" (Beethoven: Streichquartett Es-Dur, op.74 ("Harfenquartett")); Berg: Streichquartett op.3; Mendelssohn: Streichquartett Es-Dur, op.12)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 5. Konzert im "Wiener Symphoniker-Zyklus" Dirigent: Wolfgang Sawallisch, Solist: Walter Klien, Klavier (Haydn: Symphonie e-Moll, Hob.I/44 ("Trauer-Symphonie")); Beethoven: 3. Klavierkonzert c-Moll, op.37; Mussorgsky: "Bilder einer Ausstellung")

Nachtrag:Montag, 9. Februar:

- 19.30 Uhr, Wiener Urania, Mittlerer Saal, Kulturamt der Stadt Wien - VHS Wiener Urania, "Lieder der Völker". Zu Gast bei den Meistern des Liedes, ein Vortrags- und Liederzyklus von und mit Erik Werba
Dänemark: Mitwirkend: Vibeke Bjelke (Mezzosopran)
John Guttmann (Tenor)

- - -

wien zu gast in berlin

18 wien, 5.2. (rk) zum siebentenmal werden in berlin oesterreich-wochen veranstaltet, die heuer im zeichen der bundeslaender wien und niederoesterreich stehen. vizebuergemeister gertrude sandner, die in begleitung der stadtraete dkfm. alfred hintschig und reinhold suttner nach berlin gekommen war, nahm donnerstag zusammen mit dem niederoesterreichischen landesrat schneider die feierliche eroeffnung vor. zahlreiche ehrengaeste hatten sich in der berliner urania, hauptstaette der veranstaltungen versammelt, um der eroeffnung der wiener ausstellung ''unsterbliches wien'' und damit der oesterreich-wochen beizuwohnen.

nach einleitenden worten des praesidenten der urania und frueheren buergemeisters dr. stiewe, sprach landesrat schneider.

vizebuergemeister sandner ueberbrachte in ihrer begruessungsansprache den berlinern die gruesse wiens. ''wir sind voll bewunderung fuer die leistungen berlins, da wir ja aus eigener erfahrung das schwere schicksal einer geteilten stadt kennen. deswegen hoffen wir mit ihnen, dass sich die situation ihrer stadt doch eines tages wie in wien normalisiert und sie das leben fuehren koennen, das anderen buergern von staedten selbstverstaendlich erscheint. unsere umwelt ist staendig in veraenderung, maerchen werden wahr und auch der mann im mond ist keine sage mehr. die menschlichen kontakte jedoch laufen dabei gefahr, immer schwaecher zu werden. unsere vornehmliche aufgabe, die wir niemals vergessen duerfen, ist es, diese beziehungen wieder herzustellen, sie zu festigen, sie zu verknuepfen. dies aber gilt ebenso fuer die zwischenmenschlichen beziehungen wie auch fuer die beziehungen der staedt und laender untereinander. in diesem sinne begruesse ich die abhaltung von oesterreich-wochen in berlin, danke allen beteiligten und wuensche der veranstaltung viel erfolg.''

das programm der oesterreich-wochen 1970 in berlin sieht nebst zahlreichen veranstaltungen in der urania (wiener saengerknaben, vortraege, folkloristische darbietungen, filmvorfuehrungen)

auch einen kulinarischen teil vor. in der belebtesten strasse berlins - am kurfuerstendamm - wurde ein wiener cafe eingerichtet, das vizebuergemeister sandner donnerstag zahlreich erschienenen ehrengaesten vorstellen konnte. der aus wien nach berlin ''exportierte'' patissier war bereits tage vorher an der arbeit gewesen und die ehrengaeste nahmen mit ungeteilter zustimmung seine kuenste auf.

vizebuergemeister sandner wird morgen die eroeffnung der ausstellung ''wiener kinderkunst aus 7 jahrzehnten'' im wilmersdorfer rathaus vornehmen. im anschluss daran wird sie mit ihren amtskollegen gaeste des berliner senats sein und am nachmittag wird sie mit dem regierenden buergemeister von berlin, klaus s c h u e t z , zusammentreffen.

1406

preisguenstige gemuese- und obstsorten

17 wien, 5.2. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 4 bis 5 schilling, karotten 4 bis 5 schilling, weisskraut 4 bis 5 schilling je kilogramm.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 5 bis 7 schilling, bananen 8 bis 9 schilling, orangen 4 bis 6 schilling je kilogramm.

1337

schweinenachmarkt vom 5. februar

19 wien, 5.2. (rk) 136 stueck, alles durchgelaufen.
verkauft alles.

auslandsschlachthof: kein auftrieb.

rindernachmarkt vom 5. februar

20 wien, 5.2. (rk) an auslandsschlachthof laut mitteilung
der magistratsabteilung 60: 10 rinder aus ungar die unverkauft
blieben.

pferdenachmarkt vom 5. februar

21 wien, 5.2. (rk) kein auftrieb.